

CAI EA5
E186
DEC. 7 (74
DOCS

Profil **Kanada**



Jahrgang 3, Nr. 25

7. Dezember 1976

Ottawa, Kanada

Besuch des kanadischen Außenministers in Frankreich, S. 1

25 Jahre "National Ballet", S. 3

Der "Chipmunk", S. 3

Air Canada soll bundeseigene Gesellschaft werden, S. 5

Kurznachrichten, S. 6

Besuch des kanadischen Außenministers in Frankreich

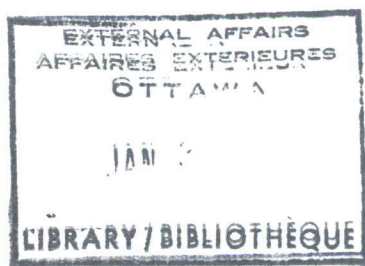
Anfang November kehrte der kanadische Außenminister Don Jamieson von einem zweitägigen offiziellen Besuch in Frankreich nach Ottawa zurück. Wie verlautbarte, waren die mit seinen Gastgebern geführten Gespräche in "außerordentlich herzlicher" Atmosphäre verlaufen.

Neben mehrstündigen Arbeitssitzungen mit dem französischen Außenminister Louis de Guiringaud bestand Mr. Jamiesons Programm aus Gesprächen mit Ministerpräsident Raymond Barre und Außenhandelsminister André Rossi, einem Mittagessen mit kanadischen und französischen Vertretern von Presse, Funk und Fernsehen, einem Empfang in der Residenz des kanadischen Botschafters, einer Zusammenkunft mit Quebecs neuem Generalbevollmächtigten François Cloutier, einem Besuch der Französisch-kanadischen Gesellschaft und einem Staatsbankett im Quai d'Orsay, auf dem mehr als 90 Gäste zu den Trinksprüchen ihr Glas erhoben, welche die beiden Außenminister auf die Freundschaft zwischen Frankreich und Kanada ausbrachten.

An internationalen Themen wurden die Ost-Westbeziehungen und die Détente, die Nichtverbreitung von Kernwaffen, die Lage im Nahen Osten, die Konferenz über internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit und der Nord-Süd-Dialog, die Lage in Südafrika und die Beziehungen zwischen Kanada und der Europäischen Gemeinschaft erörtert.

Außerdem kam eine Reihe von bilateralen Fragen in den Diskussionen zur Sprache: fischereiwirtschaftliche Aspekte und das Seerecht, die "Greenpeace III" und David McTaggarts Forderung an Frankreich, Kanadas Anspruch gegenüber Frankreich auf Entschädigung wegen Auflösung der NATO-Stützpunkte im Jahre 1966, die Französisch-kanadische Wirtschaftskommission, die Frankophonie und die Förderung und Aufrechterhaltung von Kontakt und Austausch zwischen Frankreich und Kanada.

Gegenüber seinen Gastgebern und der Presse hob Minister Jamieson hervor, daß er sich engere Beziehungen zwischen Frankreich und Kanada wünsche. Seine Anregung, daß manche Fragen spontaner - beispielsweise telefonisch - diskutiert werden könnten, fiel offerbar auf fruchtbaren Boden, und beide Seiten



Weitere Broschüren, Informationsblätter usw. über Kanada sind bei folgenden kanadischen Auslandsvertretungen erhältlich:

Kanadische Botschaft
53 Bonn/BRD
Friedrich-Wilhelm-Str. 18

Kanadische Militärmission und
Kanadisches Konsulat
1 Berlin 30
Europa-Center

Kanadisches Generalkonsulat
4 Düsseldorf/BRD
Immermannstr. 3

Kanadisches Generalkonsulat
7000 Stuttgart 1/ BRD
Königstr. 20

Kanadisches Generalkonsulat
2000 Hamburg 36/BRD
Esplanade 41/47

Kanadische Botschaft
1010 Wien/Osterreich
Dr.-Karl-Lueger-Ring 10

Kanadische Botschaft
3000 Bern/Schweiz
Kirchenfeldstr. 88

betonten den Wunsch nach künftig noch breiterer Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern.

Bande der Freundschaft

Es folgen Auszüge aus der Rede des Bundesaußenministers auf dem Staatsbankett, das der französische Außenminister Guiringaud am 2. November für ihn gab:

* * * *

"...Ich halte es für angebracht, bei dieser Gelegenheit daran zu erinnern, daß Kanadier mit anderem sprachlichem und völkischem Hintergrund ebenso wie die Kanadier französischer Abstammung ein starkes Attachement gegenüber Frankreich haben: ein Gefühl, das aus Anerkennung Ihrer Stärke in schlechten Zeiten, Unterstützung Ihrer Bemühungen zur Erreichung besserer Beziehungen zwischen den Nationen und aus Freundschaft für einen alten Verbündeten besteht.

* * * *

In meinen Gesprächen mit Ihnen habe ich betont, daß unsere Außenpolitik auf die Schaffung starker Bindungen zwischen Kanada und einer Reihe von anderen Ländern abzielt, die uns besonders wichtig sind. Demgemäß waren Intensivierung und Ausweitung unserer Beziehungen zu Japan und Westeuropa, insbesondere den EG-Mitgliedern, Gegenstand reiflicher Überlegungen und beträchtlicher Anstrengungen von seiten Kanadas.

"In dieser Hinsicht hat Frankreich stets einen besonderen Platz in unseren Beziehungen zum Ausland eingenommen und wird es auch weiterhin tun. Ich bin sicher, daß Sie sowohl die Gründe kennen und verstehen, die uns bei der Orientierung unserer Außenpolitik leiten - insbesondere hinsichtlich ihrer Ausrichtung auf Westeuropa - als auch die Schwerpunktposition, die Frankreich dabei einnimmt.

Kräftigung der französischen Sprachgemeinschaft

"Wie Sie wissen, fühlt sich Kanada auch verpflichtet, die Frankophonie, also die französische Sprachgemeinschaft zu erhalten und zu stärken. Wir knüpfen Beziehungen zu den französischsprachigen Ländern an, die immer stärker den Bindungen Kanadas innerhalb des Commonwealth ähneln. Die Existenz eines großen internationalen Rahmens für die Betätigung französischsprachiger Kanadier im Unterrichtswesen, im kulturellen Bereich und auf anderen Gebieten ist für uns eine äußerst wichtige Frage und Bestandteil unseres Attachements an die Frankophonie.

"In anderer Hinsicht ist Kanada stark an einer Entspannung und an Kontakten zu den Ländern Osteuropas interessiert. Ich hatte soeben Gelegenheit zu einem Besuch in Moskau, der mich in dem Entschluß bestärkt hat, die Entwicklung weiterer Verbindungen und die Beibehaltung der Austauschprogramme aller Art mit den kommunistischen Ländern zu fördern. Frankreich hat bei der Schaffung der Bedingungen, die solide Fortschritte auf diesem Gebiet ermöglichten, neue Wege beschritten und eine bahnbrechende Rolle gespielt.

"Ebenso aktiv war Frankreich bei den Bemühungen um einen fruchtbaren Nord-Süd-Dialog, wo es in wesentlichem Maße zur Durchsetzung der Erkenntnis beitrug, daß die Beziehungen zwischen Industriestaaten und Entwicklungsländern auf eine neue



Donald C. Jamieson

und gerechtere Basis gestellt werden müssen. Frankreich hat insbesondere einen unschätzbaren Beitrag zur Aufnahme der Konferenz über internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit geleistet, die im letzten Jahr zu den wichtigsten Elementen des Nord-Süd-Dialogs gehörte und auf der Kanada, unter anderem mit Hilfe Frankreichs, wie ich glaube eine bedeutende und konstruktive Rolle zu spielen vermochte. Mit Ihnen hoffen wir, daß die Konferenz demnächst weitere Fortschritte erzielen wird.

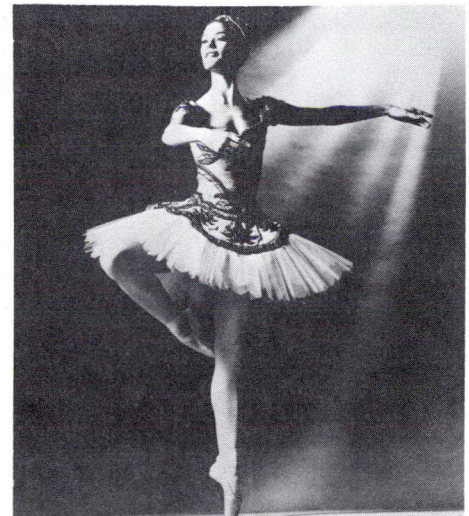
Gemeinsame Interessen

"Bei diesen internationalen Bestrebungen sind vielfach Frankreichs und Kanadas Interessen ähnlich oder gleich gelagert, und in einer Reihe von uns beide angehenden Fragen konnten wir erfolgreich zusammenarbeiten. Die Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern, die von jeher durch Geschichte und Kultur besonders geprägt worden sind, sind in den letzten Jahren immer substantieller und diversifizierter geworden. Auf wichtigen Gebieten, wie der Ausfuhr (oder dem Verkauf) von Kern-Technologie und Verfahren, gibt es eine immer stärkere Annäherung unserer beider Politik. Konkrete Zusammenarbeit und verstärkter Kontakt und Austausch zwischen Schlüsselsektoren in beiden Ländern haben die alten Bindungen neu belebt und verheißen eine weitere Verbesserung. Ich bin entschlossen, mich persönlich für dieses Ziel einzusetzen.

"Ich möchte diese Gelegenheit benutzen, um Ihnen gegenüber, Herr de Guiringaud, zu betonen, daß unsere Beziehungen zu Frankreich ein Eckstein der kanadischen Außenpolitik bleiben werden und daß ich entschlossen bin, in meinem neuen Amt als Außenminister persönlich darauf hinzuwirken, daß die engen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Kanada erhalten und bereichert werden."

25 Jahre "National Ballet"

Am 12. November feierte Kanadas Nationalballett sein 25jähriges Bestehen mit einer Gala-Aufführung von John Crankos "Romeo und Julia", in der Karen Kain und Frank Augustyn die Titelrollen tanzten und Celia Franca, die Gründerin des Ensembles, in der Rolle der Lady Capulet auftrat. Am 15. und 16. November war das Ballett Gastgeber einer internationalen Tanzkonferenz, die prominente Künstler und Kritiker aus Europa und Nordamerika zu Diskussionen unter dem Motto "Klassisches und Gegenwartsballett - die nächsten 25 Jahre" sowie Vorführungen einer Reihe von Tanzfilmen des Kanadiers Norman Campbell vereinte. Am 17. November wurde dann Frederick Ashtons Ballett "La fille mal gardée" vom Nationalballett in Toronto uraufgeführt.



Karen Kain

Der "Chipmunk"

(Aus der Reihe "Hinterland Who's Who" des Canadian Wildlife Service.)

"Chipmunks" oder Backenhörnchen sind die kleinsten Mitglieder der Eichhörnchenfamilie. In Kanada und den Vereinigten Staaten leben sie im allgemeinen im Walde oder in dessen Nähe, einige Arten kommen aber auch in den Bergen oberhalb der Baumgrenze oder in wüstenähnlichen Gegenden im amerikanischen Westen vor, wo Buschwerk das Landschaftsbild bestimmt. Im Norden sind sie bis zum Yukon, im Süden bis Mexiko anzutreffen, jedoch weder in der arktischen Tundra, auf dem

Grasland der Großen Ebenen, noch in Floridas schwülen subtropischen Wäldern. Sumpfiges Gelände vermeiden die Backenhörnchen gewöhnlich, wahrscheinlich weil man dort keinen Bau graben kann.

Aussehen

Backenhörnchen sind leicht an den hellen und dunklen Streifen auf Kopf und Körper zu erkennen. Manchmal werden sie mit den ebenfalls gestreiften Erdhörnchen verwechselt, obwohl die Streifen bei letzteren nur auf dem Körper zu finden sind und sich nicht auf dem Kopf fortsetzen.

In Kanada und den USA sind die beiden Hauptarten von Chipmunks vertreten: das westliche Backenhörnchen (*Eutamias*) und das östliche (*Tamias*). Beide weisen fünf dunkle und vier weiße Streifen auf, aber bei den östlichen Backenhörnchen sind zwei der hellen Streifen auf dem Rücken auffallender und doppelt so breit wie die anderen Streifen. Auf dem Rücken und an den Seiten ist das Fell in den verschiedensten Schwarz-, Braun- und Grautönen gefärbt, auf dem Bauch weiß oder gelblich.

Das östliche Backenhörnchen ist groß mit relativ kurzem Schwanz, der ein Drittel seiner Gesamtlänge von 20-28 cm ausmacht und wiegt knapp 100 g. Das westliche Backenhörnchen ist kleiner, wiegt rund 50 g, ist 17-25 cm lang, die Hälfte davon entfällt auf seinen längeren Schwanz.

Der Bau

Die Backenhörnchen graben unterirdische Tunnel und Höhlen; der Eingang zu ihrem Bau ist gewöhnlich unter Steinen oder Gestrüpp sorgsam versteckt.

Seine Schlafstatt macht sich der Chipmunk mit Isoliermaterial wie trockenem Gras, zerfetzten Blättern oder den flauschigen Samenhaaren bestimmter Pflanzen behaglich. Unter diesem "Nest" werden die Samen aufbewahrt, auf ihm rollt sich das Backenhörnchen zum Winterschlaf zusammen, eine Etage über seiner Speisekammer also.

Winterschlaf

Gegen Ende Juli beginnen die Wintervorbereitungen für das Backenhörnchen: es sammelt Samen in großen Mengen und verwahrt sie unter der Erde. Bis Oktober hat jeder Chipmunk zwischen einem viertel- und einem halben Liter Samen zusammengetragen und unterirdisch eingelagert. Mit Hilfe dieses Vorrats überlebt er den Winter.

Im Gegensatz zu den Erdhörnchen setzen Backenhörnchen im Sommer kein Fett an, sondern höchstens unmittelbar vor dem Winterschlaf. Infolgedessen sind sie immer noch emsig mit dem Ansammeln von Vorräten beschäftigt, wenn die Erdhörnchen im Oktober ihren Winterschlaf antreten. Erst im November verschwinden dann auch die Backenhörnchen von der Bildfläche.

Vermehrung

Im Frühjahr treten die männlichen Backenhörnchen als erste wieder in Erscheinung und sind gewöhnlich überall dort zu sehen, wo die Erde hier und da unter dem Schnee zum Vorschein kommt. Die Fortpflanzungsperiode der Backenhörnchen erstreckt sich in Kanada auf die Monate April und Mai, die Hauptzeit dafür ist Mitte April bis Mitte Mai. Die Weibchen kümmern sich allein um die Aufzucht der Jungen.

Die Embryos brauchen bis zur Geburt ungefähr 30 Tage im Mutterleib, aber niemand hat bisher die genaue Tragzeit der Backenhörnchen ermitteln können. Ein

Wurf besteht normalerweise aus vier bis sechs Jungen, es sind aber auch Würfe von nur einem oder sogar acht Jungen registriert worden. In Kanada haben Backenhörnchen pro Jahr nur eine Fortpflanzungsperiode und nur einen Wurf, im Süden der Vereinigten Staaten kann sowohl die östliche wie die westliche Art zwei Würfe pro Jahr haben.



Das Backenhörnchen befördert Samen aus Früchten und Nüssen, die es mit den Vorderpfoten festhält, in seine häutigen Backentaschen, deren Inhalt es später in seinem Bau unter dem Winterschlaf-"Nest" aufspeichert.

Die Jungen

Backenhörnchen werden nackt und blind unter der Erde in einem Nest zur Welt gebracht. Sie wiegen bei der Geburt zwischen 2,5 und 3 g. Haar wird erst nach 10 Tagen sichtbar, mit 29 Tagen fangen sie an zu hören, und wenn sie 32 Tage alt sind, gehen ihre Augen auf.

Im Alter von fünf bis sechs Wochen fangen die Jungen an, den Bau zu verlassen und auf dem Boden nach Nahrung zu suchen. Zuerst sind sie sehr zutraulich, aber nach ein paar Tagen in der Außenwelt erschrecken sie leicht und flitzen rasch davon, wenn sie gestört werden. Gegen Ende des Sommers wachsen die Jungen schnell und erreichen vor Ende September Normalgröße. Manche vermehren sich bereits im nächsten Frühjahr, andere erst im zweiten Lebensjahr.

Bedeutung

Da die Backenhörnchen Samen unter Laub oder Gras zu verwahren pflegen, tragen sie wesentlich zu ihrer Verbreitung bei. Alle diese halbeingegrabenen Samen, die nicht gefressen werden, gelangen mit größerer Wahrscheinlichkeit zum Treiben als Samen, die unverdeckt auf dem Boden liegen. Die Backenhörnchen fördern also die Verbreitung von Buschwerk, Bäumen und anderen Saatzpflanzen.

Air Canada soll bundeseigene Gesellschaft werden

Ende Oktober brachte Verkehrsminister Otto Lang im Unterhaus einen Gesetzesentwurf ein, demzufolge die kanadische Fluggesellschaft Air Canada nicht mehr von den Canadian National Railways kontrolliert werden, sondern eine direkt der Bundesregierung unterstehende Gesellschaft der Krone (Crown Corporation) werden soll.

"Die geplanten Maßnahmen würden Air Canada größere Flexibilität bei der Planung ihrer eigenen Zukunft geben", erklärte der Bundesminister. Die Gesellschaft könne dann wie jede andere Firma arbeiten und auf allen Gebieten tätig werden, die zum Aufgabenbereich einer Fluggesellschaft gehören oder eng damit verbunden sind. Sie hätte dann eine bessere Chance, ihre Finanzlage zu bessern. Dann würden die Bestimmungen des bisherigen Air-Canada-Gesetzes sie nicht mehr daran hindern, sich normal zu entwickeln und ihre Tätigkeit genau wie private Verkehrsgesellschaften auf eine breitere Basis zu stellen. Bisher war Air Canadas Wettbewerbsfähigkeit dadurch beeinträchtigt.

Air Canada würde über ein genehmigtes Kapital von 750 Mio \$ und über weitere 750 Mio \$ auf Grund einer Schuldenfinanzierungsgarantie von der Bundesregierung verfügen. Die Fluggesellschaft wäre auch in der Lage, Hotels zu betreiben, Pauschalreisen zu veranstalten und Computer für die Datenfernverarbeitung einzusetzen.

Die Fluggesellschaft wurde 1937 unter dem Namen Trans-Canada Air Lines gegründet und 1964 auf Air Canada umgetauft. Sie zählt auf Grund ihrer umfangreichen Tätigkeit einschließlich auf dem Frachtsektor, zu den zehn größten Luftverkehrsgesellschaften der Welt und beschäftigt rund 20 000 Personen.

Kurznachrichten

- Wie die Bundesministerin für das Fernmeldewesen, Jeanne Sauvé und ihr französischer Kollege Norbert Segard unlängst in einem gemeinsamen Kommuniqué bekanntgaben, wird Kanada sich an Experimenten mit dem französisch-deutschen Sinfonie-Satelliten beteiligen, wofür Kanada und Frankreich gemeinsam Versuche ausarbeiten werden.
- Rund 250 venezolanische Studenten vervollkommen gegenwärtig mit Hilfe von Stipendien ihre wissenschaftliche und technische Ausbildung in Kanada. Die Carleton-Universität in Ottawa hat sich bereit erklärt, die Mittel für einen Sonderkurs in Englisch für 50 spanischsprechende Studenten bereitzustellen, die gleichzeitig auch wissenschaftlichen Unterricht erhalten sollen, um sie auf das Studium in dem von ihnen gewählten Fach vorzubereiten.
- Wie Bundesverkehrsminister Otto Lang kürzlich bekanntgab, ist bereits Anfang 1977 mit Empfehlungen zur Verlagerung eines Teils der Inlandsflüge vom stark überlasteten Flughafen Dorval nach Mirabel zu rechnen. Ursprünglich war dies erst für die 2. Ausbaustufe des vor einem Jahr eingeweihten neuen Flughafens bei Montreal vorgesehen, weil man ein starkes Wachstum des internationalen Flugverkehrs erwartet hatte, das auf Grund von sprunghaft ansteigenden Treibstoffkosten, Inflation, erhöhten Löhnen und Gehältern und der stagnierenden Weltwirtschaft ausblieb.
- Im Oktober wurde in den Port Weller Dry Docks in Ontario das vermutlich erste Eisbrecherfrachtschiff der Welt für schweres Eis feierlich auf Kiel gelegt. Der 28 000 t-Massengutfrachter "Arctic" wird 1978 im Polarmeer-Archipel den Dienst aufnehmen, das den normalen Frachtern während der größten Zeit des Jahres unzugänglich ist. Die "Arctic", deren Baukosten auf 39 Mio \$ veranschlagt werden, wird diesem Übel abhelfen. Von Ihrem Einsatz zum Transport von Rohstoffen aus der Arktis und im Überseehandel erwartet man sich neue Erkenntnisse in der Eisbrecherfrachtschifftechnologie.
- Kanadas Botschafter bei den Vereinten Nationen, W.H. Barton überreichte kürzlich dem Koordinator für die Hilfe für Kap Verde, Indochina und Sambia einen Scheck über 250 000 \$ für das Sonderkonto "Humanitäre Indochinahilfe". Diese Spende war Kanadas Reaktion auf einen Antrag, den Laos bei den VN auf Finanzierung dringend benötigter medizinischer Grundausrüstung und Vorräte gestellt hatte, welche die Weltgesundheitsorganisation auf dem Weltmarkt einkaufen sollte.
- Wie soeben verlautet, wird Air Canada die Charterpreise für Linienflüge auf Flugkarten nach Frankreich und Deutschland ausdehnen.

Herausgegeben von der Informationsstelle des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, Ottawa K1A 0G2.

Nachdruck unter Quellenangabe gestattet; Quellennachweise für Photos sind im Bedarfsfall von der Redaktion (Mrs. Miki Sheldon) erhältlich. Ähnliche Ausgaben dieses Informationsblatts erscheinen auch in englischer, französischer und spanischer Sprache.

This publication appears in English under the title Canada Weekly. Cette publication existe également en français sous le titre Hebdo Canada. Algunos números de esta publicación aparecen también en español con el título Noticiario de Canadá.